

Oberst

Kilian Weimer

geb. 12.05.1904 Kembach / Baden

gest. 21.09.1979 Memmingen

Kommandeur des Luftwaffen-Jäger-Regiment 25

RK 31.08.1941 Hauptmann

478. EL 14.05.1944 Major



Luftwaffe

Auszeichnungen

EK II am 24.06.1941

EK I am 20.07.1941

DK in Gold am 08.02.1945

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941

Verwundetenabzeichen in Gold 1943

Nennung im Wehrmachtsbericht am 17.09.1944

Dienstauszeichnung III. Klasse am 02.10.1936

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1924 Polizeianwärter

1930 Leutnant der Polizei

1936 Oberleutnant

1937 Hauptmann

1941 Major

1944 Oberstleutnant

1944 Oberst

Weimer trat 1924 in die Polizei ein, im Oktober 1936 wurde er in das Heer übernommen und Chef der 1. / I.R. 109. Nach Kriegsbeginn war er zunächst Taktiklehrer an der Pionierschule Dessau-Roßlau und wurde am 1. September 1940 Kommandeur des I. / I.R.109, welches er ab Juni 1941 in Rußland führte. Ende Juli 1941 konnte er im Raum Smolensk einen sowjetischen Gegenstoß zurückwerfen, wofür er am 31. August 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde. Anfang 1942 wurde er bei den schweren Kämpfen um Ghatsk schwer verwundet. Nach seiner Genesung wurde er am 1. März 1942 Taktiklehrer an der Infanterieschule Wiener-Neustadt. Am 1. April 1943 wurde er Kommandeur des G.R. 560, Ende Mai 1943 wurde er erneut schwer verwundet. Nach seiner Genesung wurde er am 1. Dezember 1943 Kommandeur des Luftwaffen-Jäger-Regiments 25, mit dem er sich im Frühjahr 1944 bei Pleskau mehrfach persönlich auszeichnete. Dafür wurde ihm am 14. Mai 1944 das Eichenlaub verliehen. Ende März 1945 geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst am 16. Dezember 1954 entlassen wurde.